



# Zang-Fu-Syndrom-Lehre

## Theorien der Chinesischen Medizin in Fabeln

Irmgard Gebel

Zum Ausklang präsentieren wir Ihnen eine Abfolge von Fabeln über die Theorien der Chinesischen Medizin. Viel Spaß beim Lesen!

### Der zweite Traum: Zang und Fu in einem Haus (Teil 2)

In der Zwischenzeit war das Brüllen und Pochen der Leber auch zum Herzen gedrungen. Dies hatte nach dem Perikard gerufen, um zu erfahren was passiert sei und was in der Familie vorgefallen wäre. Weil aber *Xin Bao* nicht da war, öffnete *Xin* vorsichtig die Tür und schaute hinaus. Nun sah es ungefiltert all die Probleme der Mitbewohner, es fühlte die schwere Sorge der Milz, die abgrundtiefe Trauer der Lunge, die kochende Wut der Leber und die kalte Angst der Niere. Mit der heiteren Gelassenheit des Herzens war es endgültig vorbei. Die ganzen Emotionen ließen es nicht mehr los, so sehr es sich auch bemühte zu meditieren. Verzweifelt und verwirrt sprach es mit sich selbst, stieg aufs Dach, rief die Geister herbei und redete mit ihnen.

Das Perikard kam gerade völlig erschöpft und ausgebrannt von der letzten Feier nach Hause. Sie sah das Herz verwirrt auf dem Dach sitzen umgeben von den *Gui*, die jeden klaren Gedanken stahlen und in tausend Stücke zerrissen. Sie schämte sich sehr. Wie konnte sie nur so ihre Aufgabe in der Familie vernachlässigen und nur an sich denken! Jetzt musste sie helfen! Plötzlich erinnerte sie sich an einen Mann, den sie auf einer Party kennengelernt hatte. Er hieß *Xiaochang* und war ein sehr angenehmer, sachlicher Mensch, fast ein bisschen zu nüchtern und klar für die Fete, auf der sie beide waren. Er war Bausachverständiger, vielleicht konnte er helfen.

*Xin Bao* rief ihn an und er kam auch gleich vorbei. Dünndarm ging in seiner ruhigen, unspektakulären Art durchs Haus, schaute in alle Zimmer, sprach sehr sachlich mit allen Bewohnern und machte sich immer wieder Notizen. Danach stieg er mit *Xin Bao* aufs Dach zum Herzen und sprach klar und gelassen:

„Sehr verehrtes Herz! In Ihrem Hause gibt es einige Probleme! Doch es ist nichts, was nicht zu reparieren wäre. Ich kenne da auch einen sehr guten Handwerker-Familienbetrieb. Genauer gesagt, ich gehöre dazu. Die Firma *Fu* arbeitet sehr gewissenhaft und exakt und hat sich auf handwerkliche Dienstleistungen spezialisiert. Ich kann heute noch den Chef, einen gewissen Herrn *Dan*, anrufen und einen dringenden Termin vereinbaren. Sie müssten allerdings wieder zurück ins Haus kommen und Ihren Schatzhüter beauftragen, einen Betrag vom Notgroschen lockerzumachen. Aber ich garantiere Ihnen eine zuverlässige und schnelle Beseitigung Ihrer baulichen Probleme.“

*Xin* blickte auf, als erwache es aus einem bösen Traum. Es hörte die ruhigen, klaren Worte des Sachverständigen und sah daneben die heimgekehrte *Xin Bao* stehen. Da zerplatzten die *Gui* und lösten sich auf wie Nebel in der Morgensonne.

Am nächsten Tag schon, in aller Frühe, rückte das Team von Herrn Gallenblase an: Drei Heizungsmonteur, die fast gleich aussahen und von allen nur „die drei *Jiao*“ genannt wurden, ein etwas martialisch aussehender Rohr- und Wasserinstallateur

namens *Pang Guang*, ein Lebensmitteltechniker, der sich *Wei* nannte und dessen bodenständige, rotbäckige Erscheinung seine ländliche Herkunft verriet, und nicht zuletzt der große Bruder von Herrn Dünndarm, *Da Chang*, seines Zeichens Entsorgungs- und Recycling-Experte.

„Und nun los!“, sagte der Chef, Herr *Dan*, nach einem exakten und knappen Briefing. „Ihr wisst was Ihr zu tun habt. Und macht uns keine Schande!“

Die Blase ging in den Keller, reparierte die Abflüsse, das Abwasser floss ab und die Niere schöpfte wieder Hoffnung, als der Strom wieder eingeschaltet wurde und das Licht anging. Die *Jiao* reparierten die Heizung und die Heizkörper auf allen drei Etagen, wohlige Wärme verbreitete sich langsam im Haus sehr zur Freude vom Perikard, welches langsam wieder Fröhlichkeit fühlen und verbreiten konnte. In der Zwischenzeit hatte Dickdarm die Müllberge entfernt, die Mülleimer geleert und gereinigt und die Böden gewischt. Erleichtert atmete die Lunge auf und öffnete die Fenster zum Lüften. Frisches, klares *Da Qi* erfüllte das ganze Haus. Seinerseits war *Wei* einkaufen und kam jetzt strahlend zurück mit Körben voller Gemüse und Obst, Reis und Kräutern, alles frisch und sorgfältig ausgewählt. Dieser Anblick durchbrach sofort die Sorgenkreise der Milz, die mit Hilfe des Magens begann alles zuzubereiten und für jeden Hausbewohner ein individuell gewürztes und geschmücktes Essenstablett anrichtete. Herz und Perikard bekamen leicht bitter gewürzten Reis mit Rosenblättern, die Lunge etwas Schärfe von weißem Lauch und die Niere schwarze Bohnen mit salziger Sojasauce, für sich behielt die Milz süße Reissuppe mit Karotten. Alle waren zufrieden und glücklich, nur die Leber schrie und polterte in ihrem Zimmer. Als nun Herr *Dan* die Arbeit seiner Mitarbeiter kontrollierte, sah er die Milz etwas ängstlich mit einem schön gerichteten Tablett mit Reis und vielen, grünen, saftigen Kräutern von leicht säuerlichem Geschmack, vor der Tür der Leber stehen. Die anderen *Yin* standen dabei, denn keiner traute sich in das Zimmer, in dem es fürchterlich krachte, weil die Leber in ihrer Wut die Möbel zu Kleinholz machte. Mutig wie immer, nahm Gallenblase das Tablett, klopfte kurz an und betrat das Zimmer. Die anderen hörten gespannt, wie die Geräusche immer leiser wurden. Plötzlich öffnete sich die Tür und die Leber kam lächelnd heraus.

„Endlich jemand, der sich traut die Dinge beim Namen zu nennen und es wagt Entscheidungen zu treffen!“ lobte sie die Gallenblase. Jetzt ganz entspannt und gütig, lobte sie die Milz und bedankte sich für das gute Essen. Nun atmeten alle erleichtert auf und konnten sich endlich am neuen Zuhause erfreuen.

Zur Einweihungsfeier war natürlich auch Familie *Fu* eingeladen. Zufrieden schaute das Herz in die Runde und was es sah erfüllte es mit Freude. *Xin Bao* unterhielt die ganze Runde und genoss offensichtlich die Bewunderung der drei *Jiao*, *Pi* und *Wei* tauschten Kochrezepte aus, *Fei* und *Da Chang* unterhielten sich über ökologische Putzmittel, *Pang Guang* brachte der Niere eine wärmende Decke und *Gan* war offensichtlich begeistert, dass *Dan* unter seinen vielen Plänen für den Garten einen einzigen raussuchte und die Durchführung überlegte. An der Seite von *Xin* saß *Xiao Chang* und legte ihm die besten Bissen vom Essen vor. Da lud *Xin* Familie *Fu* ein, zusammen mit den *Zang* zu wohnen und zu arbeiten. Begeistert stimmten alle zu. Fortan lebten die *Zang* und die *Fu* glücklich zusammen und ergänzten sich aufs wunderbarste.

*Irmgard Gebl, Heilpraktikerin, Jahrgang 1968, Erd-Affe; langjährige Tätigkeit als Krankenschwester und Arzthelferin (viele onkologische Patienten); 2005–2006 Ayurveda-Ausbildung (Grundlagen, Ernährungstherapie, Pancha Karma, Phytotherapie); 2007 Zulassung als Heilpraktikerin; 2010–2012 Akupunktur-Ausbildung am ABZ Mitte, Offenbach; ab März 2013 Akupunktur-Praxis in Oberursel. Kontakt irmgard.gebl@t-online.de*